



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Premiere - Der erste Naturerlebnisse-Kalender des Umweltzentrums Freital

Zum Abschluss des Jahres gibt es im Umweltzentrum eine limitierte Auflage des ersten UWZ-Kalenders. Gedruckt auf selbstgeschöpften Papier und Transparentblättern zeigen wir kurze Eindrücke und Momentaufnahmen des letzten Jahres.

Den Kalender könnt ihr im Umweltzentrum Freital ab 1. Dezember direkt im Büro abholen bzw. euch zu schicken lassen. Mit den Einnahmen wird die Arbeit unseres Vereins unterstützt. Wer ein Exemplar des limitierten Kalenders in A5-Format haben möchte, schreibt bitte eine kurze Mail an: uwz_kalender@yahoo.com.

Grüner Salon: Bikes vs. Cars – Filmvorführung und Diskussion

Dienstag, 06. Dezember, 19 Uhr, Bürgerbüro GRÜNE Ecke, Bischofsplatz 6, Dresden

Mit Konrad Krause, Landesgeschäftsführer des ADFC Sachsen und Stephan Kühn, Dresdner Bundestagsabgeordneter (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Unser Verkehrssystem gerät an Grenzen. Weltweit ersticken Städte am Autoverkehr. Der letzte freie Parkplatz - wo ist er? Wieso erhalten Autos, die die Klimakrise befeuern und die Luft vergiften, noch immer Vorfahrt?

Bessere Lösungen sind bekannt - und die Menschen wollen sie. 80 Prozent der Deutschen fordert eine Verkehrsplanung, die Fuß- und Radwege, Carsharing-Angebote und öffentlichen Nahverkehr stärkt. Und damit die Lebensqualität in den Städten verbessert. Bequem von A nach B - das geht in der Stadt mit sicheren Radwegen und guten ÖPNV-Angeboten. Warum tut sich trotzdem so wenig in der Verkehrspolitik?

Diese Fragen thematisiert auch der Film "Cars vs. Bikes", den wir zu Beginn der Veranstaltung zeigen. Im Anschluss möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen zum Film "Bikes vs. Cars"

Bikes vs Cars zeigt eine globale Krise, über die wir uns längst bewusst sind und über die wir sprechen sollten: Klima, Ressourcenvergeudung, sowie ganze Städte, die von Autos vereinnahmt und verschlungen werden... Ein stets steigendes schmutziges und lautes Verkehrschaos. Das Fahrrad ist eine Alternative, um dem entgegenzuwirken, aber die Autoindustrie investiert jährlich Millionen in Lobbyarbeit und Werbung, um ihr Geschäft zu schützen.

In diesem Film kommen Aktivisten und Denker zu Wort, die in diesem Sinne für eine Verbesserung insbesondere in den Städten kämpfen.

8 Monate Koordinierungsstelle Natura 2000 Gebietsbetreuung im Landkreis - Ein Rückblick"

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und wir wollen rückblickend auf das erste Jahr der Natura2000-Gebietsbetreuung mit der Koordinierungsstelle bei der Grünen Liga schauen. 20 Gebietsbetreuer/innen und 4 Artbetreuer (Ornithologen, Entomologen) waren in den FFH- und SPA-Gebieten des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge unterwegs, um den Zustand/Pflege der Lebensraumtypen (LRT) und gefährdete Arten zu dokumentieren sowie die Habitate ausgewählter Vogel- und Käferarten zu untersuchen. Gegenüber dem Gebietsbetreuer-Pilotprojekt (2009-2014) gibt es zahlreiche Änderungen. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Projektes ist die FFH-Koordinierungsstelle in der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. Hier haben sich insbesondere Jitka Pollakis und Jens Weber durch zahlreiche Abstimmungen im Vorfeld und die Fördermittelaquise dafür eingesetzt, dass das Projekt überhaupt durchgeführt werden konnte. Der Verein war bereit das finanzielle Risiko mitzutragen. Die Initiatoren konnten nun aber bei der Umsetzung entweder nur kurzfristig oder noch gar nicht richtig aktiv werden. Nach einem Jahr Pause zwischen Antragstellung und Bewilligung plagte Jens das Fernweh und Jitka durfte ihre Elternzeit mit ihrem Töchterchen genießen. Antje Lindner und Ulrike Grebedüinkel haben als Koordinatoren die Vertretung für die beiden übernommen.

Die Koordinatoren kümmerten sich u.a. um die Bearbeitung der Aufgaben im Zusammenhang mit dem Fördermittelbescheid, die Aufteilung der Gebiete und bewilligten Stunden auf die Betreuer und die Bereitstellung der benötigten Unterlagen (Karten und Steckbriefe in einem verwertbarem Excel-Format). Ca. die Hälfte der Betreuer aus dem Pilotprojekt konnte aus unterschiedlichsten Gründen im Förderprojekt nicht mitwirken. So wurden 11 neue Gebietsbetreuer, z.T. in neuen Gebieten, durch die Koordinatoren eingearbeitet.

Durch deren Arbeit wurden im aktuellen Projekt nicht nur der Zustand verschiedener Offenland-LRT sondern zusätzlich auch der von Silikatfelsen (sehr zeitaufwendig) und Erlen-Eschen-Weichholzauenwäldern dokumentiert. Ca. 1480 LRT-Flächen sind so, teilweise erstmalig, durch die Gebietsbetreuer untersucht worden. Eine weitere zwingend notwendige Aufgabe war die Erfassung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten in Sachsens zentralem Arterfassungsprogramm (MultiBase CS), da dies der eigentliche Fördergegenstand ist.

Die Kehrseite der Medaille soll nicht verschwiegen werden: Die Fortführung des Gebietsbetreuerprojektes über die Förderung NE/2014 brachte beispielsweise einen verzögerten Beginn mit sich. Über ein Jahr ließ die Bewilligung des Förderantrages auf sich warten und so konnte im Jahr

2015 keine Gebietsbetreuung durchgeführt werden. Auszahlungsanträge haben eine lange Bearbeitungszeit und die daraus resultierende Vorfinanzierung bringt der Grünen Liga unnütze Zinslast ein und immer schwebt das Damoklesschwert der Kürzung über den Auszahlungsanträgen...

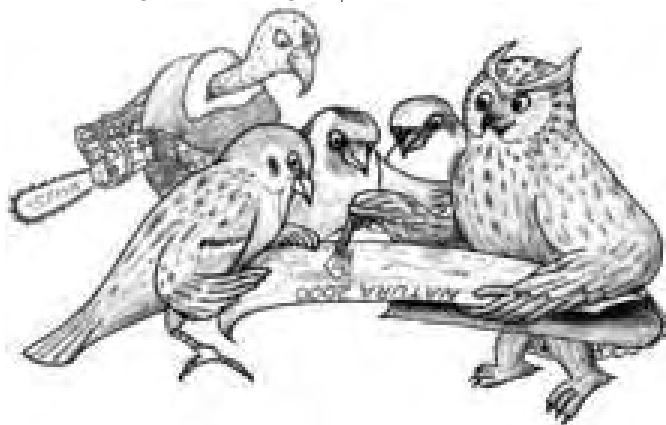
Nachanträge bspw. zur Erhöhung der Stunden für Gebietsbetreuer (Arbeitstreffen) oder Koordinatoren werden abgelehnt. Eine Nachbeantragung ist fast unmöglich und der Arbeitsumfang für ein derartiges Großprojekt war bei Antragstellung ursprünglich schwer abschätzbar, zumal neue Gebietsbetreuer z.T. erst nach der Bewilligung geworben werden konnten.

Im Gegensatz zum Pilotprojekt sind bspw. Weiterbildungen, Fahrtkosten, Unfallversicherung und Ausrüstung in Eigenverantwortung durch die jeweiligen Gebietsbetreuer zu leisten, was durchaus Unwägbarkeiten mit sich bringt.

Noch sind längst nicht alle Berichte durchgeschaut, aber neben den häufig genannten Pflegedefiziten der Offenlandbiotope gibt es auch sehr erfreuliche Ergebnisse, wie den Wiederfund einer Orchideenart nach 16 Jahren. Durch die Meldungen von Wiesenbrütern (Braunkehlchen, Wiesenpieper, Wachtelkönig) an die UNB konnten Sofortmaßnahmen zum Schutz der Vögel eingeleitet werden. Die Betreuer berichteten auch begeistert von neu entdeckten Wegen oder Örtlichkeiten bis hin zu Standorten von seltenen Pflanzen. In einem der nächsten Ausgaben des Grünen Blättl werden wir über die Ergebnisse berichten.

Unser Dank geht an dieser Stelle an alle Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit! Im Jahr 2017 wird die Koordinierungsstelle von Antje Lindner und Jitka Pollakis besetzt werden.

Ulrike Grebedüinkel/ Antje Lindner



Die große Gier

Ausstellung zur Ressourcenpolitik im Umweltzentrum Freital e.V.

Im Dezember widmet sich das Umweltzentrum Freital e.V. eine Woche lang dem Thema Ressourcenungleichheit in der Welt. Dazu gastiert die Ausstellung „Die große Gier: Auf der Suche nach einem gerechten Umgang mit Rohstoffen.“ des INKOTA-Netzwerkes eine Woche in Freital. Dabei geht es um die Frage, wie es möglich ist, eine menschenwürdige und ökologische Rohstoffpolitik anzuwenden und wie Rohstoffe gerecht verteilt werden können, da in der deutschen Politik aktuell die Versorgungssicherheit im Mittelpunkt steht. Im Wettlauf um die verbleibenden Ressourcen müsste eine zukunftsfähige Rohstoffpolitik nicht nur dafür sorgen, dass die Rechte von Mensch und Natur beim Abbau von Rohstoffen



respektiert werden, sondern auch, dass der Zugang zu verschiedenen Rohstoffen und deren Verteilung gerecht gestaltet sind.



Eine wache Zivilgesellschaft, die sich der planetarischen Grenzen bewusst ist und eine sozial und ökologisch gerechte Ressourcenpolitik einfordert, kann dies ändern.

Die **Ausstellung** wird am **12.12.16 um 18 Uhr** um Umweltzentrum Freital e.V. **eröffnet**. Am Dienstag, den **13.12.16 um 18 Uhr**, findet ein **Workshop** speziell für Pädagogen statt, die das Thema im Rahmen ihrer Bildungsangebote aufgreifen möchten. Wer daran Interesse hat, melde sich bis zum 7.12.2016 telefonisch, per Post oder E-Mail beim UWZ Freital an.

Der Workshop wird von INKOTA durchgeführt und ist für die Teilnehmer*innen kostenlos. Die Ausstellung wird ein zweites Mal vom 6. bis 17. Februar 2017 im Umweltzentrum in Freital präsentiert und kann dann von Gruppen besucht werden. Anmeldungen dafür nimmt das UWZ Freital ebenfalls ab sofort entgegen. Im Dezember wird die Ausstellung für alle am Mittwoch, dem 14.12.16 bis Freitag, den 16.12.16 von 10:00 bis 16:00 und nach Vereinbarung kostenlos geöffnet sein. Außerdem kann die Wanderausstellung über INKOTA noch zu ein paar offenen Terminen 2017 auch an andere Orte Sachsens geholt werden.

Mehr Informationen gibt es auf www.umweltzentrum-freital.de

Neuer Onlineauftritt des Umweltzentrum Freital e.V.

Digitale Umweltbildung – klingt etwas seltsam, wird aber mehr und mehr zur Realität. Auch wenn Aktionen und Veranstaltungen weiterhin am besten persönlich und draußen stattfinden, so ist das Internet trotzdem der Ort, an dem sich jede*r darüber informiert. Gerade schlichten und übersichtlichen Internetseiten liegen oft umfangreiche Vorüberlegungen und Konzepte zu Grunde.

So auch bei der neuen Website des Umweltzentrum Freital. Sie begann als Jahresprojekt der FöJlerin des Jahres 2015/2016 und wurde von ihr auch strukturell fertig gestellt. Parallel dazu entschied sich die Einrichtung facebook für die Veranstaltungsübersicht zu nutzen. Nun vollendete der derzeitige FöJler des UWZ Freital das Projekt. Gemeinsam und mit vielen Stunden Arbeit, kann sich das Ergebnis nun wirklich sehen lassen!

Die Website stellt die Arbeit des Umweltzentrums nun anschaulich da. Die Möglichkeiten der Interaktion sind um einiges leichter geworden und auch alle Termine sind nun stets aktuell darauf zu finden. Ein Besuch auf der Seite lohnt sich also und wer persönlich informiert werden möchte, kann sich dort direkt in den Newsletter eintragen.

☒ www.umweltzentrum-freital.de



Energietisch Altenberg löst sich zum 31. 12. 2016 auf

*Bereits im vorigen Jahr hat die Mitgliederversammlung des Energietisch Altenberg e.V. beschlossen, den Verein zum Ende dieses Jahres aufzulösen. Die letzte Mitgliederversammlung fand am 14. Oktober 2016 statt. Wir dokumentieren hier den Rückblick von **Vereinsvorsitzendem Dieter Papsch** auf 16 Jahre Arbeit für die Sache der Erneuerbaren Energien.*

Liebe Mitglieder und Freunde,

Gestattet mir einen kurzen Rückblick auf über 16 Jahre Energietisch Altenberg e. V., bevor wir unseren Verein endgültig zu Grabe tragen.

Als die Stadt Altenberg 1999 der Lokalen Agenda 21 beitrug, gründeten mit Unterstützung des Bürgermeisters Thomas Kirsten eine Hand voll engagierter Bürger, Vertreter der Kommunalpolitik und des lokalen und regionalen Handwerks sowie von Umweltvereinen am 30. Juni 2000 den „Energie-Tisch Altenberg“. Sie wagten damals den Anfang, ohne Rosinen im Kopf, aber mit einem klaren Ziel, durch Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien die Energiewende im Osterzgebirge anzustoßen und damit einen nachhaltigen Beitrag für Natur und Umwelt zu leisten.

Ein Stück Geschichte im Osterzgebirge geschrieben

Zunächst war dieses Unterfangen nicht gerade leicht hier oben im Gebirge, etwas Neues zu wagen oder gar eine Energierevolution anstiften zu wollen. Doch bald schon sollte der Durchbruch gelingen und heute können wir nicht ohne Stolz vermerken, dass der Verein, vor allem in den ersten 10 Jahren ein Stück Geschichte geschrieben hat. Und, was positiv zu werten ist, die meisten der ersten Stunde sind noch dabei.

Natürlich gab es auch Erosionen und Rückschläge, auch Streit, da Neues auch immer mit Anschlag verbunden ist und Anschlag hat immer auch etwas mit Politik zu tun und Politik ist, wie wir alle wissen, streitbar. Und in einem Bundesland, in dem die Regierenden die Energiezukunft in der Kohleverstromung und in Windenergie lange Zeit vor allem nur Geldvernichtungsmaschinen sahen, hat man nicht nur Freunde.

Gleichwohl war es wichtig, das es beschlossen wurde, das Erneuerbare Energien Gesetz, im April vor 16 Jahren, und wenn es dieses nicht gegeben hätte und das Marktanzreizprogramm, dann hätten wir gleich einpacken können.

Fast 200 Solaranlagen auf Altenbergs Dächern

Beides waren der Treibsatz für einen einzigartigen Wirtschaftsaufschwung in dieser Branche und für eine Hinwendung zur dezentralen Energieversorgung, für Wertschöpfung in der Region und weg von teuren importierten fossilen Energien. Begriffen haben dies auch die Menschen in Altenberg, wo inzwischen nahezu 200 Solaranlagen auf den Dächern Strom und Wärme erzeugen und zahlreiche Haushalte inzwischen über Heizsysteme verfügen, die nicht mehr durch fossile Energien befeuert werden. Dies hat nicht unwesentlich auch zur Wertschöpfung bei örtlichen und regionalen Handwerksbetrieben im Strom- und Heizungsbereich beigetragen.

Wir haben viele Menschen durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, durch unser Auftreten in etwa 120 öffentlichen Veranstaltungen, auf Märkten und Stadtfesten, durch kostenlosen Energieberatungen, motiviert, in neue Energieformen zu investieren.

Nicht nur Solarenergie

Neben der Beschäftigung mit Solarenergie haben wir uns auch immer mit anderen alternativen Energien beschäftigt und über

deren Vor- und Nachteile informiert. Im Bereich der Mobilität waren das das Pflanzenöl-Auto und die Elektro-Mobilität, die wir zum Tag der Erneuerbaren Energien 2012 in Glashütte präsentierten. Eine große Rolle spielten auch nachwachsende Rohstoffe – nicht zuletzt beteiligten wir uns am Bioenergie-Netzwerk Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Auch das Thema Energie-Einsparung war in zahlreichen Gesprächen präsent, vielleicht aber etwas unterrepräsentiert.

Drei Bürgersolarkraftwerke entstanden

Was auch wichtig war: In Ihrer Arbeit setzten wir von Anfang an erfolgreich auf Projekte.

Bereits im ersten Jahr unseres Bestehens initiierten wir 2001 mit Hilfe der Stadt und des Freistaates das Solarkraftwerk am Bergstadtgymnasium.

Mit 3 Bürgersolarkraftwerken auf den Dächern des Feuerwehrgerätehauses in Schellerhau, der Biotoppflegebasis des Umweltvereins Grüne Liga im Bärensteiner Bielatal sowie der Grundschule Altenberg haben wir gemeinsam mit den jeweiligen Partnern in Altenberg und der Region nicht nur Zeichen gesetzt für eine zukünftige Energieversorgung ohne Emissionen, sondern auch über 120 Menschen als Gesellschafter davon begeistert, selbst zu Energieerzeugern und –versorgern zu werden.

Für manche Projekte war die Zeit nicht reif

Einige Pläne, die wir schmiedeten, kamen nicht zur Umsetzung. Ob es sich um die energieautarke Versorgung der Kahlebergbaude, eine Ladesäule für Elektro-Autos am Altenberger Rathaus, die Installation einer PV-Anlage auf dem Rathaus selbst oder die Idee eines Zentrums für erneuerbare Energien im Altenberger Europark handelt – vielleicht war die Zeit noch nicht reif für diese Projekte und sie können später wieder aufgegriffen werden.

Mit Unterstützung von Förderprogrammen des Freistaates und des Bundes verwirklichten wir dank der ermöglichten Einstellung von Andreas Warschau und seines Engagements in den 2000er Jahren mit Partnern die Projekte „Marktplatz Erneuerbarer Energien“, die „Solarstudie“ sowie den „Regionalwegweiser zu Objekten erneuerbarer Energien“ im Landkreis. Mehrere Jahre nahmen wir an den Aktionen „Wärme von der Sonne“ des Bundesverbandes Solarwirtschaft und von Regio/Solar erfolgreich teil. Deshalb geht auch mein besonderer Dank an Andreas Warschau.

In unseren besten Jahren konnten wir auch zusätzlich jeweils 2 arbeitslosen Frauen, darunter auch eine Zeit lang Britta Weber, eine Beschäftigung im Verein anbieten.

Einige Jahre lang konnten wir in den Sommermonaten auf unseren monatlich im Sommer organisierten Solarwanderungen auch Menschen für Erneuerbare interessieren und für eigene Projekte begeistern.

Über Stadt- und Kreisgrenzen hinweg bekannt

Es lag auf der Hand, dass wir uns durch all diese Aktivitäten, durch das in den Jahren geschaffene Netzwerk, durch unsere Präsenz und Beiträge auf Kongressen sowie im Internet auch über Kreis- und Landesgrenzen hinweg einen Namen machten. Viele neue Initiativen in Sachsen und darüber hinaus suchten bei uns Rat über erfolgreiches Vorgehen, Ideen und Konzepte zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir und die Stadt Altenberg und ihre Ortsteile können stolz darauf sein, dass wir mit der Stadt und 10 Ortsteilen seit 2001 in der Solarbundesliga mitspielten und auch durch unser Mittun bezogen auf Sachsen seitdem vordere Plätze

Fortsetzung Seite 5

einnahmen. Noch im vergangenen Jahr konnten sich die Stadt Altenberg mit dem 3. Platz und die Ortsteile Falkenhain, Oberbärenburg und Schellerhau als die besten Ortsteile in Sachsen wieder behaupten.

Ich will nicht verhehlen, dass das Interesse an erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren in der Bevölkerung, vor allem auch in Sachsen, zurückgegangen ist. Das hat, wie wir wissen, mehrere Ursachen, von sinkenden Preisen bei Öl und Gas bei gleichzeitiger Verteuerung der Energiewende angefangen über das irrsinnige Festhalten der sächsischen Landesregierung an der Braunkohleverstromung bis hin zur Verteufelung der Erneuerbaren durch eine breite Gegnerschaft.

Klar zu politischen Entwicklungen Stellung bezogen

Als Energie-Tisch haben wir immer auch klar Stellung zu politischen Entwicklungen im Bereich der Erneuerbaren Energien bezogen und versucht, in öffentlichen Veranstaltungen, z. B. zum Thema Windenergie im Juni 2014, die öffentliche Diskussion zu kontroversen Themen zu führen. Allerdings fiel es dem Verein immer schwerer, sich Gehör zu verschaffen und Menschen für

Erneuerbare zu begeistern.

Letztlich führten mehrere Faktoren dazu, die ich jetzt nicht noch einmal aufführen möchte, dass wir uns auf der MV im Dezember letzten Jahres entschlossen haben, unseren Verein aufzulösen.

Leider folgen wir damit dem betrieblichen Beispiel vieler Unternehmen der Solarindustrie in Sachsen und in Deutschland, die das Schicksal viel stärker als uns getroffen hat.

Trotzdem wage ich es, zusammengefasst zu sagen: Der Energie-Tisch Altenberg e. V. hat jahrelang eine Erfolgsgeschichte geschrieben, für die ich heute an diesem Abend allen hier Anwesenden und denen, die heute nicht dabei sein können, herzlich Danke zu sagen. Vor allem auch für das Vertrauen, das Ihr mir in all den Jahren entgegengebracht habt. Ich möchte aber auch all denen, die die Altenberger Solarinitiative in all den Jahren unterstützt haben, zuvorderst die Verantwortlichen der Stadt mit dem Bürgermeister Thomas Kirsten, die Verantwortlichen im Landratsamt, die die Projekte mit getragen und gefördert haben, all die Partner eines breiten Bündnisses für erneuerbare Energien in Sachsen und darüber hinaus, all den vielen Referenten, die in den regelmäßigen Veranstaltungen im Altenberger Rathaus und darüber hinaus den Interessierten die Richtung wiesen, wo es hingehen muss, herzlich danken.

Natur-Schatzkiste Osterzgebirge Dezember: Die Laubholz-Mistel (*Viscum album subsp. album*) – Mistelgewächse (*Viscaceae*)

In den Sommermonaten ist sie im dichten Laub nur wenig auffällig. Jetzt nachdem die Bäume kahl geworden sind, ist erkennbar wie weit sich doch in den vergangenen Jahren diese Pflanze ausgebreitet hat. Das hat



damit zu tun, dass die Verwertung der Mistel stark zurückgegangen ist, sei es als Heil- oder Kultpflanze, Nutzung der Früchte zur Herstellung von Vogelleim oder Verwendung der männlichen Pflanzen im Winter als willkommenes Grünfutter für das Vieh. Die weiblichen Pflanzen wurden dafür wegen der klebrigen Beeren nicht genutzt.

Die Pflanze ist ein typischer Halbschmarotzer. Sie betreibt selbst Photosynthese und entnimmt Wasser und Nährstoffe

der Wirtspflanze (Apfel, Linde, Ahorn, Pappel, Birke, Weide, Eberesche, Hainbuche, Robinie). Die immergrüne Pflanze, deren Rinde nicht verkorkt, kann



ganzjährig auch mit den Trieben assimilieren. Die Laubholz-Mistel ist getrenntgeschlechtlich zweihäusig. Die unscheinbaren Blüten sitzen an den Triebenden und werden durch Fliegen bestäubt. Die Früchte reifen erst im Spätherbst des nächsten Jahres. Es sind weißliche bis etwa 1 cm große Beeren mit einem

schleimig-klebrigen Fruchtfleisch. Die Verbreitung der Samen erfolgt artspezifisch durch Vögel, vor allem durch Misteldrosseln, Mönchsgrasmücke und Seidenschwänze, entweder durch den Verdauungstrakt oder durch Abstreifen der am Schnabel beim Fressen kleben gebliebenen Samen an den Zweigen.

In der Volksmedizin findet die Mistel Verwendung bei Bluthochdruck, Menstruationsstörungen und Wechseljahresbeschwerden. Eine Verwendung zur Vorbeugung von Arteriosklerose ist umstritten.

Bei den Kelten und Germanen spielte die Mistel eine große Rolle als Kult- Arznei- und Zauberpflanze. Sie galt als Geschenk der Götter, da sie in den Baumkronen wuchs.

In alten Kräuterbüchern wurde die Mistel gegen Depressionen, Schlaganfälle, Schwindel, Fieber, Spulwürmer u. a. empfohlen.

Eine weitere bei uns vorkommende Mistel ist die Tannen-Mistel (*Viscum album subsp. abietis*), die durch den Rückgang der Tanne in Sachsen sehr selten ist.

Vor allem in den großflächigen Kiefernbeständen der Lausitz wächst die Kiefern-Mistel (*Viscum laxum*).

Äußerst selten ist die den Misteln verwandte Europäische Riemenblume oder Eichenmistel (*Loranthus europaeus*), die in Deutschland nur im Bereich des Messtischblattes Pirna bei Dohna vorkommt. Im Gegensatz zu den anderen Misteln ist diese Art sommergrün, hat schwarzgraue Triebe und gelbe Früchte und wächst ausschließlich in lichtem Eichenwald.

Literatur:

Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4
Ennet, Diether, BI-Lexikon Heilpflanzen und Drogen
Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands
Wikipedia

- 03.12. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 03.12. Sa** **Den Tharandter Wald erleben: Jahreswanderabschluss 2016**; 9.³⁰ Uhr Kurplatz Hartha; Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit / Teilnehmergebühr: 1 €
- 7.12. Mi** Entdecken Sie Ftl.+Umgebung: Wanderung „**Von Obervogelgesang über Krietzschwitz nach Pirna**“; Abfahrt 9.²⁹ Uhr DD Hbf; Dauer: ca. 3 Stunden Wanderzeit; Rückfahrt: mit DB / Teilnehmergebühr: 1 €
- 10.12. Sa** NAJU DD: **Dresdner Nikolausspaziergang**: Folgt den Spuren des Nikolaus auf dem 10. Dresdner Nikolausspaziergang! Am Ziel erwarten euch Musik, Knüppelkuchen und eine Überraschung. Startpunkt und nähere Infos unter www.nikolausspaziergang.de. Albertpark Dresden
- 12.12. Mo** UWZ Ftl.: **INKOTA-Ausstellungseröffnung: „Die große Gier - Auf der Suche nach einem gerechten Umgang mit natürlichen Ressourcen“**; 18.⁰⁰ Uhr, Umweltzentrum Freital e.V., August-Bebel-Straße 3
- 13.12. Di** UWZ Ftl.: **INKOTA-Workshop: „Die große Gier - Auf der Suche nach einem gerechten Umgang mit natürlichen Ressourcen“**; 18.⁰⁰ Uhr, Umweltzentrum Freital e.V., August-Bebel-Straße 3
- 13.12. Di** NABU Ornithologie DD: **Ornithologische Höhepunkte des Jahres 2016** präsentiert von den FG-Mitgliedern; 18.³⁰ Uhr Umweltzentrum Dresden, Kunstraum, Schützenplatz 1
- 14.12. Mi** Entdecken Sie Ftl.+Umgebung: Wanderung „**Vom Windberg ins Kulturhaus Freital - Jahreswanderabschluss**“; Treffpunkt: 9.00 Uhr Platz des Friedens, Bushaltestelle Linie A, Dauer: ca. 3 Stunden Wanderzeit/ Rückfahrt: mit Bus bzw. DB/ Teilnehmergebühr: 1 Euro.
- 17.12. Sa** Imkerei Schmidt: „**Erster kleinster Weihnachtsmarkt**“, 10-17.⁰⁰ Uhr, Siedlung Naundorf 12
- 17.12. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 22.12. Do** Grüne Liga: **Jahresendblätt'I-Falzen und Falz-Weihnachtsfeier**; 15.⁰⁰ Uhr Dippes, Große Wassergasse 9
- 23.12. Fr** Anja Graul: „**Fichte schmücken zur Wintersonnenwende**“; Treff 13.³⁰ Uhr Windmühle Reichstädt, Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte Möhren, Äpfel, Heu u.a. für die Tiere mitbringen! Kleine Wanderung und anschließend Heißes und Süßes im "Fohlengut", Infos bei Anja Graul unter 03504 - 6292778.

Wir wünschen allen Blätt'I Lesern eine ruhige und besinnliche Adventszeit!

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23724	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 19.12.

Gemeinsames Falzen und Eintüten des Jahresend-Blätt'ls am Donnerstag, den 22.12., 15.⁰⁰ Uhr Dippes, Große Wassergasse 9

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01
BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als **gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar**)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'I:
 Andreas Warschau, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.;
 Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585,
 osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de
 (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)